

Inhalt: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: Montag bis Freitag 10 Uhr: Marktstraße 11.

Dresdener Nachrichten Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr bei unregelmäßiger Besorgung in's Quart durch die Köning'sche Vierteljährlich 22 1/2 Rgr Einzelne Nummer 1 Rgr.

Mitredacteur: Theodor Brobisch.

Druck und Eigenthum der Verleger: Ciesch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 6. Januar.

Der Abteilungs-Chef im Kriegsministerium, Major Winkler, ist zum Intendanten der Armee, der Commandeur des 3. Bataillons des Schützen (Füsilier-) Regiments Nr. 108, Major v. Tschirsky und Bögenhoff, zum Abteilungs-Chef im Kriegsministerium und die Hauptleute Schurig des 1. Jäger-Bataillons Nr. 12 und Laroach des 7. Infanterie-Regiments Nr. 106 zu etatmäßigen Officieren des Kriegsministeriums und Intendantur-Räthen ernannt worden.

Der Kreisdirector zu Dresden hat dem Dampf-Schiffskapitän Friedrich August Prosser in Dresden eine Belobigung dafür ertheilt, daß er einen Knaben, der von einer bei Schandau vor Anker liegenden Rohnulle in den Eißstrom gefallen, mit Entschlossenheit und nicht ohne eigene Lebensgefahr aus dem Wasser gezogen und vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Der Kreisdirector zu Dresden hat dem seit seiner Zeit von den Stadtverordneten gestellten Antrage, daß für jeden der rechts und links der Elbe gelegenen Stadtheile je ein einziger, alle Confessionen umfassender Gemeindegräbnißplatz unter Ankauf und vereinigt Säkularisation der damaligen confessionellen Begräbnisse existirt werde, angeschlossen.

Eine schöne Seite ist seit einigen Jahren allermähls eingeführt, nämlich die, den Kindern armer Eltern eine Freude am Weihnachtseste zu bereiten. In der Residenz, wie auf den Dörfern und in der beschitzen Provinzialstadt versammelt die Mädchen, die Wohlthätigkeit die Kinder, die den gemeinsamen stammenden Christbaum und bewirkt das Wort der Schrift: „Lasset die Kindlein zu mir kommen.“

Unter den mehrlach und zugegangenen Berichten über derartige Festlichkeiten haben wir auch die aus Plauen bei Dresden hervor, wo nicht blos die Bewohner des Ortes selbst, sondern auch auswärtige Kinderfreunde Gaben der Liebe beigetragen haben. Am vorletzten Tage des vergangenen Jahres wurde in Saale des Plauenschen Papierleiters 25 armen Kindern eine Christbescherung in fester Weise veranstaltet.

Die Schwefelstadt Leipzig ist jetzt von zwei Verlusten bedroht, die sie schwer schädigen müßten und von denen wir hoffen wollen, daß sie um der Stadt Leipzig, wie aber auch um des ganzen Landes willen, ihr erspart werden möchten.

Bekanntlich macht Berlin alle Anstrengungen, um den durch einige Jahrhunderte alte Tradition nach Leipzig gewiesenen Handel an sich zu ziehen; in Bezug auf den Buchhandel ist nun die Gefahr des Verlustes sehr nahe gerückt. Das politische norddeutsche Nachrichtenblatt, zum Schutze der Urheberrechte an Schriftwerken, schlägt nämlich vor, daß alle neuen Werke in eine „Eintragsrolle“ verzeichnet und daß alle darin aufgeführten Werke in geeigneter Schutz gegen Nachdruck, Nachahmung zu genießen sollen.

Nachdem der sächsische Feuerlöschdirector, Herr Richter, aus der freiwilligen Turnersfeuerwehr ausgetreten war, wurde dessen Stellvertreter, Herr H. Scholle, sofort zu dessen Nachfolger ernannt und zwar einstimmig.

Gewerbeverein. Der zum Vortrage der Gewerbeschule in Druck gegebene Vortrag des Dr. Flemming über Verhütung des Schiefwachsens der Kinder und jungen Leute wird allen Aeltern zur Beachtung empfohlen und auf das baldige Erscheinen der v. Gutbiel'schen Rahntafeln aufmerksam gemacht.

gänzlich gratis war, da einer der Hauptmatadore, ein Bruder Liederlich, so eine Art Präsidenschaft führte und Niemanden an dem ideoischen Campagnement Theil nehmen ließ, welcher zu seiner Empfehlung nicht wenigste: einen tüchtigen Schnaps offeriren konnte.

Vorgestern Nachmittag saß plötzlich in seiner auf der Körnerstraße gelegenen Wohnung ein auf dem Leipziger Bahnhofs beschäftigter Bodenarbeiter. Derselbe, Mittags anscheinend gesund nach Hause gekommen, hatte sein Mittagemahl eingenommen und war wenig Stunden darauf bereits verstorben.

Am letzten Tag des Unglücksjahres 1869 hielt die Actiengesellschaft der kürzlich auch vom Brandunglück betroffenen Papierfabrik zu Wessenslein hier eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher nach einem klaren übersichtlichen Geschäftsberichts des Vorstands Dr. C. Sommer, welcher zwar den großen Verlust beklagte, durch welchen, außer einem verlorebenen Menschenleben, die Gesellschaft um 10,000 Thaler geschädigt und der Betrieb um 3 Jahr zurückgeworfen sei, dennoch aber die Hoffnung aussprach, daß nun mit neuer Kraft, mit frischem Muth, mit bessern Mitteln und Maschinen bald ein vorzügliches Geschäft durch Fabrication leichter bunter Affigens und seiner Cigaretten-Papiere begründet werde.

Am 3. d. M. fand in Mittweida eine vom laßigen Arbeitervereine ausgeschriebene Volksversammlung auf dem „Bergschöppchen“ statt, zu welcher als Hauptredner ein Rechts-advocat Ethel aus Mannheim erschienen war. Derselbe erging sich in staatsgefährlichen Schmähungen über deutsche und speciell sächsische Verhältnisse und sah sich der die Stadtpolizei-behörde vertretende Beamte zur Auflösung der Versammlung genöthigt.

Am 3. d. Abends gegen halb 10 Uhr brach in einem Gebäude des Delenomschneiders Brunert in Waldenburg Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß in kurzer Zeit dieses Gebäude und 20 nahestehende Scheunen in Asche gelegt wurden.

Öffentliche Gerichtsitzung am 3. Januar. Wie bekannt, war Herr Otto Wulfer hier vor Kurzem in seiner Eigenschaft als verantwortlicher Redacteur des hier erscheinenden „Bulletin international“ zu 20 Thlr Strafe verurtheilt worden. In Folge dessen richtete Herr Wulfer an den Eigenthümer dieser Zeitschrift, Herrn Louis Laumolle in Paris, nachfolgende Schreiben: „Herr Director! Der Gerichtshof in Dresden hat mich, wie Ihnen bekannt, neuerdings in eine Geldstrafe von 75 Francs verurtheilt, weil ich den Vertrag, welchen Herr v. Bismarck mit Herrn Behrend über die Ausbeutung der Pariser Waldungen zu industriellen Zwecken abgeschlossen hat, als tripotage bezeichnet habe, ein Wort, welches den Ruf des Bundelkanzlers zu beeinträchtigen geeignet sei.“





